

## PV- und Gewerkschaftswahlen am 27./28. November 2019

MAG. MARIA SCHÖNEGGER (maria.schoenegger@aon.at)



### Attraktive Gymnasien

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Üblicherweise beziehen wir in unserer „ÖPU-AUTONOM“ Stellung zu AHS-

relevanten bildungspolitischen Fragen in der Steiermark und informieren über Themen, die für AHS-LehrerInnen von Bedeutung sind. Wir bieten darüber hinaus jeweils einer Schule Gelegenheit, sich mit ihren Besonderheiten vorzustellen. Damit wollen wir dazu beitragen, die Vielfalt an Angeboten und Initiativen sichtbar zu machen. Diese Vielfalt wirkt: Die engagierten Lehrerinnen und Lehrer machen nämlich die steirischen Gymnasien so attraktiv, dass die Schülerzahl auch an der Oberstufe Jahr für Jahr zunimmt.

### Nützen Sie das Wahlrecht!

Diese Ausgabe ist den bevorstehenden PV- und Gewerkschaftswahlen gewidmet. **Es ist wichtig das Wahlrecht zu nützen** und der Wahlmüdigkeit – 2019 verlangt allen SteirerInnen im öffentlichen Dienst einiges ab – zu trotzen. **Es ist wichtig bewusst zu entscheiden**, welcher Wählergruppe ich mit meiner Stimme das Mandat erteilen möchte, meine Interessen speziell auf Landes- und Bundesebene zu vertreten.

Wer schnelle Vergleiche anstellt, dem wird auffallen, dass alle Fraktionen dieselben übergeordneten Ziele verfolgen: Alle Fraktionen fordern mehr Budget für eine bessere Ausstattung der Schulen und für mehr Unterstützungspersonal. Alle kritisieren zurecht die mangelnde gesellschaftliche Anerkennung von LehrerInnenarbeit. Allen geht es um die beste Bildung für ALLE Kinder ...

### Exzellente Expertise

Die Geister scheiden sich meiner Ansicht nach an anderen Punkten: Wer befasst sich kompetent und umgehend auch mit ganz persönlichen Anliegen der KollegInnen? Wer arbeitet sich konsequent in Neues ein und sorgt dafür, dass die KollegInnen informiert werden? Vielleicht beziehen Sie den ÖPU-Pressespiegel? Vielleicht kennen Sie die Schiene „gefragt – geantwortet“? Vielleicht kennen Sie die Seite „www.bildungswissenschaft.at“? Vielleicht haben Sie „recht kompakt – Was AHS-LehrerInnen interessiert“ schon durchgeblättert? Diese Broschüre widmet sich Themen, zu denen uns wöchentlich mehrfach Anfragen erreichen – auch in Ferienzeiten. **Die ÖPU/FCG ist österreichweit bestens vernetzt** und verfügt in ihren Reihen über exzellente ExpertInnen in Sachen Dienst-, Besoldungs- und Pensionsrecht.

Die ÖPU/FCG ist bestens aufgestellt. Unsere KandidatInnen für den Zentralausschuss, unser Wahlvorschlag für den Fachausschuss und unser Wahlvorschlag für die Landesleitung der AHS-Gewerkschaft machen mich als ÖPU-Vorsitzende stolz. Mit **Gudrun Pennitz** und **Herbert Weiß** kommen die Bundesspitzen unserer Fraktion aus der Steiermark!

### Gut verankert

Für den Fachausschuss kandidieren 32 KollegInnen aus 30 Gymnasien. 19 davon sind erstmals bereit auf Landesebene bei PV-Wahlen anzutreten und mit 17 zu 15 überwiegt die Anzahl der Kolleginnen auf dem Wahlvorschlag. Die jüngste Kandidatin ist Jahrgang 1991, der älteste Kandidat Jahrgang 1957. Sehr viele haben auf Schulebene bereits Erfahrungen als PersonalvertreterInnen gesammelt. Zusammen mit den 28 auf der Liste für die Landeslei-

tung der Gewerkschaft sind KollegInnen aus insgesamt 43 Gymnasien bereit, für unsere Fraktion zu kandidieren. Ich werde das voller Dankbarkeit auch als Zeichen der Anerkennung. **„Zusammen mehr bewegen“** mit unseren Teams im Bund und im Land – darauf setzen **Hans Adam** und ich als SpitzenkandidatIn unserer Fraktion.

## Wofür stehen FCG und ÖPU?

MAG. HANS ADAM (adam@borg1.at)

### Wir stehen für das Gymnasium!

Wir stehen dafür, dass ein differenziertes Schulsystem erhalten bleibt. Weil unsere Kinder verschieden sind. Sie haben unterschiedliche Begabungen und Stärken und müssen diesen entsprechend gefördert und gefordert werden. Wir wollen keine Experimente auf Kosten unserer Jugend. Die nicht wiederholbare Schulzeit ist zu kostbar für unausgelegene Experimente mit nicht vorhersehbaren Ergebnissen. Die Schule muss den Schülerinnen und Schülern Bildung und Ausbildung vermitteln. Sie muss unseren Kindern und Jugendlichen ein Rüstzeug mitgeben, damit sie ihren Platz in einer globalisierten Welt finden und die Zukunft aktiv mitgestalten können.



### Wir stehen für Vielfalt im Schulsystem!

Wir sind die gewerkschaftliche Stimme der Lehrerinnen und Lehrer in der AHS. Für die Lehrer/innen im Gymnasium geht es um den Arbeitsplatz Schule. Dieser muss den Anforderungen eines modernen Arbeitsplatzes entsprechen, damit sich die Kolleginnen und Kollegen auf ihre Kernaufgabe des nachhaltigen Unter-

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

richtens konzentrieren können. Unser System Schule kann die Last der zusätzlichen Aufgaben aus der Familie und der Gesellschaft nicht auch noch übernehmen. Dafür benötigen wir zusätzliche Spezialisten, die im täglichen Unterrichtsbetrieb

die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen und zum Gelingen des Unterrichts beitragen können. Die FCG ist nicht der Handlanger der Politik, sondern vertritt die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen. Wir von der FCG sind nicht nur vor den Wahlen für die Kollegenschaft da, sondern haben

in den vergangenen Jahren mit Ihrer Unterstützung laufend gegen Verschlechterungen gekämpft. Die FCG steht für Beratung, Service und Rechtsschutz vor allem in den Bereichen Besoldung und Dienstrecht. Mit Ihrer Stimme für die FCG unterstützen Sie unsere Arbeit für Ihre Interessen.

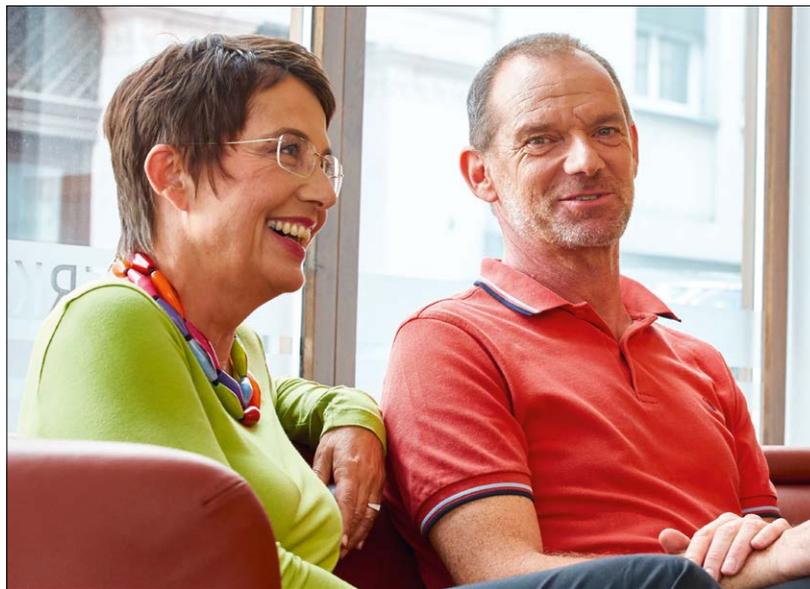
## Steirerblut ist kein Himbeersaft

MAG. GUDRUN PENNITZ (gudrun.pennitz@oepu.at)

Als Gerhard Riegler, der langjährige erfolgreiche Vorsitzende der ÖPU und des Zentralausschusses AHS, mir am 05.09.2019 im Rahmen einer kleinen Zeremonie den Vorsitz der ÖPU Österreich offiziell übergab, tat er dies mit großer Herzlichkeit und aus tiefster Überzeugung. Die Tatsache, dass mit meiner Person nun eine Frau – und noch dazu eine Steirerin – an der Spitze steht, ist neu und war sogar dem KURIER eine ganze Seite wert.<sup>1</sup> Mit Herbert Weiß, unserem Vorsitzenden der Gewerkschaft auf Bundesebene, und mir bewegt sich nun also ein steirisches Duo auf dem Wiener Parkett, was Gerhard Riegler mit persönlicher Begeisterung beobachtet. Er hat die Steiermark immer unverhohlen als sein Lieblings-Bundesland bezeichnet und ist zu „seinen SteirerInnen“ stets besonders gern auf Besuch gekommen. Darauf weist er nun immer wieder freudestrahlend hin!

Seit nunmehr zehn Jahren habe ich einen Sitz im Zentralausschuss der AHS als steirisches Mitglied inne und kenne mich in der Materie daher sehr gut aus. 16 Jahre lang durfte ich als DA-Vorsitzende am BRG Keplerstraße die Interessen meiner KollegInnen vertreten und kenne daher die Sorgen, Nöte, Wünsche und Bedürfnisse eines Schulstandorts aus allernächster Nähe. In den letzten Monaten habe ich in sämtlichen Bundesländern in vielen persönlichen Gesprächen bestätigt bekommen, wie

engagiert unsere Berufsgruppe sich für die Zukunft der Jugend einsetzt und wie oft wir von „denen da oben“ dabei im Stich gelassen werden. Von Herzen gern folge ich nämlich den zahlreichen Einladungen meiner FreundInnen in den Fachausschüssen der einzelnen Bundesländer, wo ich bei Schulbesuchen und Veranstaltungen Gele-



genheit bekomme, KollegInnen von Angesicht zu Angesicht zu treffen und mir ihre Anliegen erzählen zu lassen. Immer wieder macht mich dabei betroffen, wie wenig Ahnung unsere notorischen „BildungsexpertInnen“, die in Medien und Politik den Ton angeben dürfen, von der gelebten Praxis und den Sorgen haben, die meine KollegInnen an den einzelnen Schulen beschäftigen. Wer hat sich zum Beispiel wirklich Gedanken darüber gemacht, was es heißt, wenn Direktion und Lehrkörper beim hauseigenen Schulumbau keinerlei Parteilichkeit haben und somit genau die nicht

gefragt werden müssen, für die man baut? Meine Hauptaufgabe als Personalvertreterin sehe ich daher vor allem darin, immer auf der Seite aller KollegInnen zu stehen, für sie da zu sein und ihre Arbeitsbedingungen so gut wie nur möglich zu verbessern! Unzählige Male bin ich im letzten Jahrzehnt mit der Bahn zwischen Graz und Wien hin- und hergependelt, kenne die Semmering-Bahnstrecke inzwischen wie meine „Westentasche“ und habe die zugigen Bahnsteige bei jedem Wetter fürchten gelernt. Sollte mit eurer Hilfe und durch euer Vertrauen bei den PV-Wahlen Ende November die ÖPU weiterhin den ZA-Vorsitz innehaben, wird sich mein Lebensmittelpunkt wohl in Richtung Wien verschieben, aber auch jenseits des Semmerings werde ich eure Anliegen bestmöglich vertreten.

Ende September konnte ich bereits zum dritten Mal, diesmal in St. Gallen in der Schweiz, am sogenannten „Bodenseetreffen“ teilnehmen. Unter diesem Begriff verbirgt sich ein Vernetzungstreffen von GymnasiallehrerInnenverbänden aus den Bodensee-Anrainerländern Bayern, Baden-Württemberg, Österreich, Schweiz und Liechtenstein, an dem teilnehmen zu können hat meinen Blick über den schulpolitischen Tellerrand ordentlich erweitert. Das gemeinsame Vorstandsteam dieser teils mächtigen Verbände, dem Gerhard Riegler lange Jahre nicht nur angehörte, sondern dessen Wirken er maßgeb-

<sup>1</sup> <https://kurier.at/wissen/ahs-lehrervertreter-fuer-diesen-beruf-sollte-man-die-besten-gewinnen/400599647>

lich mitprägte, hat nun seine Nachfolgerin ganz offiziell (und dabei sehr herzlich) in seinen Reihen willkommen geheißen. Die Bildungspolitik vernetzt sich international, um neuesten Entwicklungen und Moden nachzuspüren. Die Vernetzung ist auch uns VertreterInnen der Lehrkräfte zu empfehlen, damit wir Entwicklungen rechtzeitig erkennen und im Interesse der LehrerInnen eingreifen können. Der meteorologische Dienst kann auch nicht erst bei der Staatsgrenze beginnen, wenn er ein Unwetter rechtzeitig entdecken soll!

Durch meine enge bildungswissenschaftliche Zusammenarbeit mit Gerhard, dem Mister „Daten, Zahlen und Fakten“ schlechthin, kann auch mir niemand ein X für ein U vormachen und Behauptungen wider unser Schulwesen ungestraft in den Raum stellen. Wer darauf hofft, nach Gerhards Rückzug in den wohlverdienten „Unruhestand“ wieder ungestraft Halbwahrheiten und populistische Sager gegen LehrerInnen verbreiten zu können, wird rasch bemerken, dass [www.bildungswissenschaft.at](http://www.bildungswissenschaft.at), DAS Nachschlagwerk für

Fakten aus der Bildungswissenschaft, weiterhin blüht und gedeiht! Und unabhängig davon, welche Persönlichkeit am Ende von vermutlich langen Koalitionsverhandlungen am Minoritenplatz das Bildungsressort übernehmen wird: Ich werde mit vollem Einsatz für die AHS unterwegs sein. Ob das bedeutet, dass ich positive Veränderungen initiieren oder unterstützen kann, oder ob wir wieder in eine Zeit schlittern, in der wir alle Hände voll zu tun haben, Schäden abzuwehren, kann ich mir nicht aussuchen. Leider.

## Differenziertes Schulsystem wieder in Gefahr?

MAG. HERBERT WEISS, Bundesvorsitzender der AHS-Gewerkschaft ([herbert.weiss@oepeu.at](mailto:herbert.weiss@oepeu.at))



Die Nationalratswahlen 2019 sind Geschichte. Die Bildung einer neuen Regierung wird aber wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Rein rechnerisch gibt es mehrere Koalitionsvarianten, wobei die möglichen Regierungspartner inhaltlich aber teilweise weit auseinander liegen. Für den Bildungsbereich heißt das unter anderem, dass dem bewährten differenzierten Schulsystem erneut Gefahr droht. Plötzlich sehen jene, die die Gesamtschule wieder aus der ideologischen Mottenkiste hervorholen wollen, ihre Chance gekommen. Das kann man z. B. der Antwort der „Grünen“ auf die Fragen entnehmen, um deren Beantwortung ich als Vorsitzender der AHS-Gewerkschaft die wahlwerbenden Parteien vor der Wahl gebeten habe: *Die Grünen treten für eine gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen ein. Hier kann besser auf die individuellen Bedürfnisse der SchülerInnen eingegangen werden. Die höhere Flexibilität ermöglicht auch mehr Begabungsförderung. Die frühe Segregation führt nachweislich zu Bildungsungerechtigkeit. Im internationalen Vergleich erfolgt die Segregation in Österreich sehr früh und stellt ein Hemmnis beim Bildungsaufstieg dar.<sup>1</sup>* Über die Qualität dieser Aussagen möchte

ich mich hier nicht auslassen. Ein Blick in [www.bildungswissenschaft.at](http://www.bildungswissenschaft.at) genügt. Die politischen Parteien müssen endlich zur Kenntnis nehmen, was eine moderne, zeitgemäße Schule wirklich braucht, um den vielfältigen Anforderungen gerecht werden zu können, die ihr von der Gesellschaft in immer größerem Ausmaß übertragen werden. Es fehlt an der entsprechenden Ausstattung, geeigneten Arbeitsplätzen für SchülerInnen und LehrerInnen sowie an einem Supportpersonal, das im Umfang wenigstens annähernd dem des OECD-Schnitts entspricht. Darüber hinaus muss endlich die Bevormundung der Schulen zurückgeschraubt und der Expertise der LehrerInnen wieder mehr Vertrauen geschenkt werden. Bei der Verteilung von Ressourcen müssen die Schulen mehr Freiheiten bekommen. Bei der Zuweisung an die Schulen kann man natürlich auch neue Wege gehen, die sich z. B. am sozialen Background der SchülerInnen orientieren. Klar

ist aber, dass es dabei nicht um eine Umverteilung, sondern um eine Erhöhung des Budgets gehen muss. Alle Parteien müssen sich endlich dazu bekennen, dass das österreichische Schulwesen dringend mehr Geld benötigt. Die nächste Zeit wird für uns alle also spannend und sicher auch herausfordernd werden. Wer, wenn nicht wir LehrerInnen bzw. wir StandesvertreterInnen, wird die Anliegen der Schulen an die politisch Verantwortlichen herantragen? Wer, wenn nicht wir, wird den Kampf gegen die Überbleibsel aus der Mottenkiste oder andere „Neuheiten“ aufnehmen? LehrerInnen wollen sich auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren können. Wir StandesvertreterInnen sind dazu da, für sie den Kampf zu führen. Dass es dabei eine starke Vertretung braucht, die sich auf die Bedürfnisse unserer KollegInnen bzw. die Anforderungen in unseren Schulen konzentriert, liegt auf der Hand.

ist aber, dass es dabei nicht um eine Umverteilung, sondern um eine Erhöhung des Budgets gehen muss. Alle Parteien müssen sich endlich dazu bekennen, dass das österreichische Schulwesen dringend mehr Geld benötigt.

Die nächste Zeit wird für uns alle also spannend und sicher auch herausfordernd werden. Wer, wenn nicht wir LehrerInnen bzw. wir StandesvertreterInnen, wird die Anliegen der Schulen an die politisch Verantwortlichen herantragen? Wer, wenn nicht wir, wird den Kampf gegen die Überbleibsel aus der Mottenkiste oder andere „Neuheiten“ aufnehmen? LehrerInnen wollen sich auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren können. Wir StandesvertreterInnen sind dazu da, für sie den Kampf zu führen. Dass es dabei eine starke Vertretung braucht, die sich auf die Bedürfnisse unserer KollegInnen bzw. die Anforderungen in unseren Schulen konzentriert, liegt auf der Hand.

[www.bildungswissenschaft.at](http://www.bildungswissenschaft.at)

Die seriöse Quelle für bildungswissenschaftliche Literatur:

- permanent aktualisiert
- übersichtlich gestaltet
- neuer umfangreicher Statistikteil

Von „ExpertInnen“ gefürchtet, von Fachleuten und PraktikerInnen empfohlen!

<sup>1</sup> gymnasium 5/19

# Proud to be at BG/BRG Knittelfeld

MMAG.<sup>A</sup> BARBARA WUCHERER, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



Das BG/BRG Knittelfeld ist seit mehr als 100 Jahren ein verlässlicher Partner, wenn es darum geht, Schülerinnen und Schülern ein breitgefächertes Wissen mitzugeben und damit einen Beitrag zu leisten, sie zu wertvollen Mitgliedern der Gesellschaft zu machen. Eine wichtige Grundlage für das Erreichen von Handlungskompetenz sieht das Gymnasium in interkulturellen Aktivitäten und der Integration. Dazu besteht eine bereits 20-jährige Verbundenheit mit der UNESCO, deren Werten im Hinblick auf Frieden, Umwelt sowie dem reflektierten Umgang mit der sich rasch entwickelnden Medienwelt. Außerdem wird an der Schule auf einen täglich gelebten, wertschätzenden Umgang miteinander und eine Kommunikation auf Augenhöhe großer Wert gelegt.

Die Schule ist sehr glücklich über ihren Standort, denn sie liegt im Zentrum der Stadt Knittelfeld und kann somit ihren Teil dazu leisten, als aktiver Part zum Stadtgeschehen beizutragen. Diese Verbundenheit mit der Stadt zeigten wir z. B. heuer am Tag des Gymnasiums, wo wir eine Menschenkette, angeführt von der Schulleiterin, Mag.<sup>a</sup> Ursula Schrieffl, und beinahe 500 Schülerinnen und Schülern und allen Lehrerinnen und Lehrern durch die Altstadt von Knittelfeld bildeten.

Vernetzung nach außen heißt für uns, Kooperationen zu schaffen, um Schülerinnen und Schülern auch internationale Kontakte

zu ermöglichen, wobei mit Erasmus+ ein idealer Partner gefunden wurde. Gerade in diesem Jahr konnten Projekte – eine Kooperation mit einer spanischen Schule, die durch unsere Kollegin Mag.<sup>a</sup> Bianca Rauter angebahnt wurde, sowie ein Erasmus+-Projekt im Bereich der beruflichen Mobilität – in die Tat umgesetzt werden. Das Gymnasium ist stolz darauf, Erasmus+-Projekte mit den UNESCO-Zielen und dem Verständnis für Demokratie mittels Workshops erfolgreich zu verknüpfen.

Die Förderung der individuellen Stärken der Schüler/innen steht bei uns im Zentrum aller Aktivitäten. So bewarb sich Valentina Haller, Schülerin der 7A-Klasse, mit Hilfe von Kollegin Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Roswitha Koch für HSSIP, das High School Student Internship Program in CERN in der Nähe von Genf, und wurde prompt dazu eingeladen, im Herbst 2019 gemeinsam mit rund 3.500 WissenschaftlerInnen vor Ort zu arbeiten.

Auch die Sprachlehrer und -lehrerinnen sind bemüht, durch gezieltes Training unsere Schülerinnen und Schüler so vorzubereiten, dass jährlich einige für ihre Leistung Sprachzertifikate wie Cambridge und DELF in Empfang nehmen können.

Eine Meisterleistung im Fach Deutsch erzielte Isaak Freeman aus der heurigen Maturaklasse. Er stellte sich der Herausforderung und trat in allen verfügbaren Kategorien an – dem neuen Sprachrohr (3. Platz), der Spontanrede, wo er den 2. Platz erreichte, und der klassischen Rede (4. Platz).

Das BG/BRG Knittelfeld ist auch für seinen außergewöhnlichen Schulchor bekannt, der aufgrund seiner gesanglichen Qualität eine Bereicherung des Kulturangebotes der Stadt Knittelfeld darstellt und mittlerweile bis weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt ist. Über 100 Sängerinnen und Sänger sind stolz darauf, Teil dieses Chores zu sein.

Welche Vielfalt die Schule aufweist, zeigt sich schon in der Unterstufe: Wir bieten in jedem Jahr eine Sportklasse, Aktivitäten im Kultur- (z. B. Theatergruppe) sowie im NAWI-Bereich (Kinderuniversität, School @ MUL, Biologische Übungen), Robotik und Infocamp. Ein Schwerpunkt wird auch auf eine fundierte sprachliche Basisausbildung in der Zweitsprache Französisch 6-jährig gelegt.

Ein interessantes und vielfältiges Schulprofil zeigen auch die verschiedenen Zweige in der Oberstufe, aus denen die Schülerinnen und Schüler das für sie passende Paket wählen können: von den „Kultur.Welten“ über „Sport.Welten“ bis zur „Medientechnik“ und „Informatik“. Unsere SchülerInnen erwerben auch durch zusätzlich angebotene Wahlfächer Kompetenzen vor allem im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung, die sie nicht nur als Person reifen lassen, sondern wodurch sie auch ein wertvolles Zertifikat für die zukünftige Berufswahl in Händen halten. So ist beispielsweise die Absolvierung des Unternehmerführerscheins möglich.

Das BG/BRG Knittelfeld ist ein modernes, nach außen offenes Kompetenzzentrum.



trum durch Kooperationen und Projekte sowie die Vernetzung mit dem Regionalmanagement Obersteiermark West (ROW Imageprojekt), der Industrie – erfolgreiche Teilnahme bei der Challenge „Faszination Technik“ in Kooperation mit der Voestalpine Weichensysteme GmbH in Zeltweg – wo unser Gymnasium als einziges in der Obersteiermark mit dem 3. Platz ausgezeichnet wurde.

Zahlreiche Kooperationen gibt es außerdem im Bereich Kultur, wie beispielsweise in diesem Jahr, wo Prof. Mag. Stefan Stradner im Unterrichtsfach Politische Bildung mit dem Projekt „Umkämpfte Gebiete“ eine Zusammenarbeit des BG/BRG Knittelfeld mit der überregional bekannten THEO-Studiobühne und der Kulturinitiative uniT aus Graz initiierte. Zahlreiche Kooperationen gibt es auch im sportlichen Bereich, wie zum Beispiel mit dem ATUS Knittelfeld unter der Leitung von Hubert Fessl, der bereits einige Schülerinnen und Schüler zu beachtlichen Erfolgen im Schwimmsport führen konnte.

Seit dem Schuljahr 2018/19 heißt ein Schwerpunkt des BG/BRG Knittelfeld „Lernen lernen“. Wir sind bemüht, die Stärken unserer SchülerInnen zu nutzen und ihnen damit zu ermöglichen, durch gezielte Förderung ihrer Ressourcen ihre optimale Leistung abzurufen. Zahlreiche LehrerInnen befinden sich derzeit in einer Lions-Quest-Ausbildung, die durch die Unterstützung des regionalen Lionsclubs Judenburg-Knittelfeld ermöglicht wurde. Im heurigen Schuljahr werden wir dieses Wissen bereits einsetzen können, denn in der ersten Schulwoche gibt es Einstiegs-tage mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Vielfalt zeigt sich auch durch unsere Gütesiegel (Meistersinger, Schulsport, eExpert), wobei am 4. Juni 2019 die Überreichung des MINT-Gütesiegels einen weiteren Meilenstein in der Erfolgsgeschichte des BG/BRG Knittelfeld darstellte.

Das BG/BRG Knittelfeld – eine lebendige Schule von Menschen für Menschen, in der der Mensch im Zentrum steht. Unterstützung wird bei uns großgeschrieben, dafür steht ein engagiertes Team in den Bereichen Krisenintervention, Beratung, Mediation und Peer-Arbeit zur Verfügung.

Kommunikation ist uns wichtig. Dafür bedarf es des regen Austausches mit anderen Schulen. Dies geschieht im Direktor/innen und Kolleg/innenkaffee, einem Ver-

netzungstreffen mit den Volksschulen der Umgebung. Dieser Termin zur Verbesserung der Beziehungen wird gerne wahrgenommen, denn heuer nahmen Direktor/innen und Lehrer/innen von 15 Volksschulen daran teil. Unsere Kolleginnen und Kollegen besuchen aber auch immer wieder gerne die Volksschulen in der näheren Umgebung. Durch Projekte wie „Die Welt ist bunt“ (Chemie- und BE-Workshop) und „Gymi on tour: Apprenons le français“ – ein Französischworkshop – sollen unsere künftigen Schülerinnen und Schüler einen Einblick in unsere Themenschwerpunkte erhalten. Weiters ist ein Sprachenpro-

jekt mit einer Volksschule zum „Tag der Sprachen“ im September 2019 in Ausarbeitung.

„Proud to be at BRG“, das singt nicht nur unser Schulchor. Das spürt man, wenn man unsere Schule betritt, von den Schüler/innen über die Lehrer/innen bis zur neuen Schulleiterin, die mit viel Engagement und Freude diese Tätigkeit übernommen hat.

Das BG/BRG Knittelfeld, eine Schule mit Tradition, sendet starke Lebenszeichen. Das positive Feedback aus der Bevölkerung bestätigt uns, diesen Weg weiter zu gehen. Das BG/BRG Knittelfeld, eine Schule mit Zukunft!

## Beruf, Kind(er), die PV und ich

MAG. ALEXANDER VORMAYR (alexander.vormayr@liwest.at)



Es braucht bekanntlich ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen. Im Lehrberuf kann die Personalvertretung (PV) ein wichtiger Teil dieses unterstützenden Dorfes sein.

Die Geburt unserer Tochter im letzten Jahr stellte nicht nur mein bisheriges (Lehrer-)leben und das meiner Frau auf den Kopf, sondern machte mich regelrecht zu einem „Experten“ in allen Fragen bezüglich Elternschaft und Lehrberuf. Nicht nur einmal musste ich mich durch den rechtlichen Dschungel aus Anträgen, Formularen, Fristen und Gesetzen kämpfen. Diese intensive Auseinandersetzung mit dem Thema bewegt mich dazu, sicherstellen zu wollen, dass (Jung-)eltern in unserem Beruf die bestmögliche Unterstützung ihres gesamten Arbeitsumfeldes widerfährt.

Paare bekommen in Österreich immer später Kinder und vor allem viele Akademikerinnen warten mit ihrem Kinderwunsch bis nach Absolvierung ihrer Ausbildung und Erlangen eines unbefristeten Dienstverhältnisses. Diese „IIL-Problematik“ wird sich auch im Pädagogischen Dienst (PD, alias „neues Lehrerdienstrecht“) nicht ändern. Als Personalvertreter/in vor Ort an der Schule bzw. auf Landesebene hat man die Möglichkeit, betroffene Frauen bzw. Familien beratend zu unterstützen, bei-

spielsweise in Form von Informationen über die Wahl des Kinderbetreuungsgeldbezugsmodells, Dauer einer möglichen Karenz, Vermittlung von Ansprechpersonen. Außerdem kann man im Einklang mit der Bildungsdirektion und Schulleitung einen gemeinsamen Plan für den Wiedereinstieg in den Beruf nach der Karenz ausarbeiten.

Ein Urgieren der PV bei der Erstellung der Lehrfächerverteilung kann einen Einstieg für (Jung-)eltern erleichtern. Gemeinsam soll abgewogen werden, inwieweit zusätzliche arbeits- und zeitintensive „Amterln“ oder die Tätigkeit als Klassenvorstand direkt im Anschluss an eine Elternkarenz die Doppelbelastung Beruf und Familie überstrapazieren oder nicht. Der Stundenplan bietet ebenso einen gewissen Spielraum, um Kinderbetreuung und Arbeit unter einen Hut zu bringen. Solange keine wichtigen dienstlichen Interessen entgegenstehen, ist beim Erstellen des Dienstplans gerade bei Teilzeitbeschäftigten auf die persönlichen Verhältnisse Rücksicht zu nehmen. Schlussendlich sollte bei der Personalvertretungswahl auf karenzierte Personen nicht vergessen werden.

Wichtig bei all dem ist die Aufrechterhaltung einer funktionierenden Kommunikation zwischen allen Beteiligten – hierbei dient die PV als Brückenbauer und Verbindungsglied und begünstigt so ein optimales Umfeld in unserem großen (Unterstützungs-)Dorf.

# Unabhängig – wovon? wofür?

MAG. HARALD PENNITZ (pen@borg1.at)



In den Monaten vor einer Personalvertretungswahl – ich selbst habe schon viermal für den Fachausschuss kandidiert und konnte dieses Phänomen daher oft genug beobachten – wird gerne der

Begriff „Unabhängigkeit“ von Mitbewerbern als „Argument“ dafür gebracht, diese Gruppe(n) anstelle der Mehrheitsfraktion ÖPU zu wählen. Dieser emotionale Begriff soll also unsere hervorragende, auf Sachkenntnis basierende Arbeit und unseren jahrelangen, konsequenten Einsatz im Dienste der Kollegenschaft und unsere dabei erzielten, nachweisbaren Erfolge aufwiegen. Gerade jüngere Kolleg/innen könnten versucht sein, ohne die genauen Umstände zu kennen, diesem Schlagwort zu folgen, vielleicht weil das Wort „unabhängig“ gut klingt.

Personalvertreter/innen müssen ausschließlich die Interessen der Kollegenschaft im Auge haben, ganz egal, welcher politischen Richtung sie sich ansonsten näher oder ferner fühlen. Und die Erfahrung zeigt: Es ist sehr nützlich und für eine erfolgreiche Arbeit im Interesse der Lehrer/innen selbstverständlich unverzichtbar, wenn man Kontakte zu Vertreter/innen der politischen Parteien hat, denn im Parlament werden eben von Parteien Gesetze beschlossen, die unseren beruflichen Alltag wesentlich bestimmen.

So ist es beispielsweise unserer Fraktion (ÖPU/FCG) unter politisch äußerst schwierigen Rahmenbedingungen gelungen, die Langform des Gymnasiums zu retten. Damit wurde gleichzeitig die Basis dafür gelegt, dass viele, gerade jüngere, Kolleg/innen angestellt werden konnten bzw. dass viele befristete Dienstverträge verlängert oder in unbefristete IL-Verträge umgewandelt wurden.

Weiters wurde durch die äußerst geschickte Verhandlungsführung der ÖPU/FCG-Gewerkschafter, an deren Spitze damals Eckehard Quin stand, das „Zeitkonto“ erreicht. Durch das Ansparen von Werteeinheiten ist es für unsere Kolleg/innen möglich geworden, sich die Arbeitssituation vor dem Pensionsantritt zu erleichtern, in-

dem sie entweder eine Zeit lang ihre Lehrverpflichtung bei vollen Bezügen reduzieren oder gar einige Monate oder auch ein/zwei Jahre früher ihre Unterrichtstätigkeit beenden und bis zum tatsächlichen Pensionsantritt ebenfalls ihre vollen Bezüge erhalten. Für ein volles Jahr der Freistellung benötigt man übrigens 720 angesparte Werteeinheiten.

Derzeit setzen sich die ÖPU/FCG-Gewerkschafter, an deren Bundesspitze inzwischen unser Herbert Weiß steht, mit vollem Einsatz dafür ein, dass die Rückführungen der an NMS unterrichtenden AHS-Lehrer/innen an ihre Stammschulen so erfolgen, dass keine/r der Betroffenen dadurch Nachteile erleidet. So konnte durch unsere Mitwirkung die Frist, innerhalb der die Rückführungen abgeschlossen werden, auf mindestens vier Jahre ausgeweitet werden. Weiters wurde erreicht, dass die Rückführungen nicht nur an die Stammschulen erfolgen müssen, was große Probleme mit sich gebracht hätte, sondern an alle höheren Schulen in der Steiermark. Außerdem konnten wir durchsetzen, dass diejenigen, welche an den NMS bleiben wollen, weil ihnen die dortige Arbeitsumgebung zusagt und der Unterricht dort Freude macht, an ihrer NMS bleiben können. Sie haben die Möglichkeit, auf das Landeslehrer-Dienstrecht umzusteigen und auch die Berechtigung, als geprüfte AHS-Lehrer/innen weiterhin an NMS zu unterrichten.

Das waren jetzt nur drei Beispiele dafür, wie eine erfolgreiche Personalvertretungs-Arbeit aussehen kann. Allein der Begriff der „Unabhängigkeit“ stellt zwar ein schönes Schlagwort dar, hält aber der Erprobung in der Praxis keineswegs stand. Denn um die Interessen der Kollegenschaft durchzusetzen, benötigen wir auf allen Ebenen Zutritt, um für die Anliegen der Kolleg/innen eintreten zu können: zur Bildungsdirektion, zu den Büros der Bundesregierung und auch zu den politischen Mandataren der im Parlament vertretenen Parteien.

Auch wir in der ÖPU bekennen uns zur Unabhängigkeit, und zwar Unabhängigkeit von politischer Beeinflussung, ohne aber auf die Möglichkeit, selbst Einfluss zu nehmen, zu verzichten. Als zweite Säule steht bei uns die Professionalität, die unsere Personalvertreter/innen tagtäglich unter Beweis stellen. Das beweisen die vielen Erfolge in unserer Tätigkeit zum Wohle der Kollegenschaft anschaulich.

Gerade weil wir Fachleute in allen unseren Gremien haben, die sich wirklich auskennen (nachzulesen in unseren zahlreichen Rundschreiben), konnten und können wir auch so erfolgreich die Kolleginnen und Kollegen vertreten!

Deshalb bitten wir euch am 27. und 28. November im Sinne einer erfolgreichen Zukunft für unser Gymnasium und seine Lehrer/innen wieder um eure Stimme für ÖPU/FCG!

## Warum wir eine starke Lehrervertretung brauchen!

MAG. MARKUS KERSCHBAUMER (markus.kerschbaumer@gym-kirchengasse.at)



Schulentwicklung ist ein langwieriges Geschäft. Wenn etwas Neues eingeführt wird, sollten von der Konzeption über die Erprobung und Evaluation in Pilotschulen bis zur Überarbeitung und flächendeckenden Umsetzung einige

Jahre vergehen. Aber in der Realität sieht es leider anders aus. Seit vielen Jahren wird im Schulbereich eine Reform nach der anderen überhastet, ohne ausreichende Planung und Evaluation, fast ohne Begleitmaßnahmen und oft auch halbherzig eingeführt – sehr zum Leidwesen und auch zum Nachteil unserer Kinder und Schulen. Denn Politiker/innen stehen leider unter dem Zwang, möglichst rasch mög-

lichst vieles zu „reformieren“, sonst werden sie von Medien und Öffentlichkeit für unfähig gehalten. Was dabei dann herauskommt, sind allzu oft unausgereifte Gesetzesvorlagen und kaum durchführbare Erlasse sowie Reformen, die viel Geld kosten und viel Arbeit machen, aber trotzdem von allen Seiten kritisiert werden – natürlich auch von der Lehrervertretung. Fast immer „vergisst“ man auch, die notwendigen finanziellen Mittel und organisatorischen Ressourcen bereitzustellen.

Wenn die Resultate dann nicht passen, wird die Gewerkschaft von den Verantwortlichen gern als Sündenbock verwendet, indem man sagt, sie habe „echte“ Reformen „blockiert“. Dabei passiert in Wirklichkeit nicht selten das Gegenteil! Durch die konstruktiven Rückmeldungen unserer Vertreter/innen in Wien wird oft erst das völlige Scheitern von Neuerungen verhindert. Denn mittlerweile ist man im Ministerium schon in der Entstehungsphase von neuen Gesetzen dankbar für Kritik und Verbesserungsvorschläge. Man schätzt unsere Expertise. Darauf können wir stolz sein. Aber das ist nicht genug! Auch in der Öffentlichkeit sollte sich das Image unseres Berufsstandes endlich verbessern, und es sollte nicht immer wieder notwendig sein, Falschinformationen öffentlich richtigzustellen, die von Medien oder angeblichen „Bildungsexperten“ in Umlauf gebracht werden.

Nach Jahren des politischen Herumlavierens und Verschlimmbesserns ist es nun höchste Zeit, dass die Politik unsere Ständesvertreter/innen als kompetente und konstruktive Gesprächspartner wahrnimmt, die ganz genau wissen, wo der Schuh drückt und was wir am dringendsten brauchen, damit sich unser Schulsystem weiterentwickeln kann.

Ganz wichtig ist es dabei, den Rückhalt einer starken, geschlossen und sachlich auftretenden Ständesvertretung zu haben, die einen hohen gewerkschaftlichen Organisationsgrad aufweist und bis in jede Schule hinein vernetzt und verwurzelt ist. Jede/r von uns kann dazu beitragen, dass unsere Stimme gehört wird. Bringt euch ein, gebt Feedback, schreibt Leserbriefe, unterstützt die Anliegen und verbreitet sie in den Schulen! Und vor allem: Geht zu den Wahlen am 27. und 28. November! Eine hohe Wahlbeteiligung und hohe Mitgliederzahlen sind wichtige Signale an die Politik, dass mit uns zu rechnen ist und dass man uns nicht auseinanderdividieren kann.

# Unsere KandidatInnen für die Landesleitung der AHS-Gewerkschaft

## Liste 1: FCG/ÖPU – offensiv, professionell, unabhängig (FCG/ÖPU)



1	<b>Mag. ADAM Johann</b>	<b>BORG Monsbergergasse</b>
2	<b>Mag. SCHÖNEGGER Maria</b>	<b>BORG Deutschlandsberg</b>
3	<b>Mag. KERSCHBAUMER Markus</b>	<b>BG/BRG Kirchengasse</b>
4	<b>Mag. WEISS Herbert</b>	<b>BG/BRG Oeverseegasse</b>
5	<b>Mag. VORMAYR Alexander</b>	<b>BG/BRG Seebachergasse</b>
6	<b>Mag. POSPISCHIL Christa</b>	<b>BG/BRG Stainach</b>
7	<b>Mag. ZIRKER Gernot</b>	<b>BORG Murau</b>
8	<b>Mag. FUSS Christoph</b>	<b>BG/BRG Leibnitz</b>
9	<b>Mag. NAGL Bernadette</b>	<b>BG/BRG/MG Dreihackengasse</b>
10	<b>Mag. Dr. FRITZ Gernot</b>	<b>BG/BRG Lichtenfelsgasse</b>
11	<b>Mag. Dr. JAUk Gunter</b>	<b>BORG Radkersburg</b>
12	<b>Mag. ZACH Christian</b>	<b>BRG Petersgasse</b>
13	<b>Mag. MARTH Maud</b>	<b>PG/PORG der Ursulinen</b>
14	Mag. BIENER-OBERZAUCHER Christof	BORG Feldbach
15	Mag. ERTL Harald	BORG Kindberg
16	Mag. GUNACKER Bernhard	PG/PORG Ursulinen
17	Mag. HIEBAUM Ursula	BG/BRG Weiz
18	DI HIEß Michael	BG für Berufstätige
19	MMag. KEHL-POWODEN René	BORG Monsbergergasse
20	Mag. KERN Rudolf	PORG der Schulschwestern
21	Mag. KOPP Bernhard	BG/BRG Carnerigasse
22	Mag. LEITINGER Anna	BG/BRG Fürstenfeld
23	Mag. LEISTENTRITT Birgit	BG/BRG Mürzzuschlag
24	Mag. Dr. MAHLER Wolfgang	BG Rein
25	Mag. NIEDERHOFER Susanne	BORG Eisenerz
26	Mag. STELZL Patrick	BORG Deutschlandsberg
27	MMag. Dr. TRAAAR Pedro	BORG Dreierschützengasse
28	Mag. WIESER Helmut	BG/BRG Bruck

# Unsere KandidatInnen für den Fachausschuss

**LISTE 1: ÖPU/FCG –  
offensiv, professionell, unabhängig (ÖPU/FCG)**



1	<b>Mag. SCHÖNEGGER Maria</b>	<b>BORG Deutschlandsberg</b>
2	<b>Mag. WEISS Herbert</b>	<b>BG/BRG Oeverseegasse</b>
3	<b>Mag. VORMAYR Alexander</b>	<b>BG/BRG Seebachergasse</b>
4	<b>Mag. ZWETTI Andrea</b>	<b>Sacré Coeur</b>
5	<b>Mag. PENNITZ Harald</b>	<b>BORG Monsbergergasse</b>
6	<b>Mag. PUNTIGAM Manfred</b>	<b>BG/BRG Leibnitz</b>
7	<b>Mag. TRAAR René</b>	<b>BG/BRG Leoben neu</b>
8	<b>MMag. BUCHGRABER Karin</b>	<b>BG/BRG/BORG Köflach</b>
9	Mag. EDEGGER Karl	BG/BRG Stainach
10	Mag. EDER Nicole	BORG Monsbergergasse
11	Mag. GLASER Andrea	Stiftsgymnasium Admont
12	Mag. GREINER Brigitte	BG/BRG Pestalozzistraße
13	MMag. Dr. HANDY Markus	BG/BRG Knittelfeld
14	Mag. HILBRAND Ingrid	BORG Bad Aussee
15	Mag. JANZ Thomas	BG/BRG/BORG Kapfenberg
16	Mag. KATZENBERGER-BECK Ines	BG/BRG Leoben alt
17	Mag. KEHL-POWODEN Caterina	WIKU/BRG Sandgasse
18	Mag. KERSCHBAUMER Markus	BG/BRG Kirchengasse
19	Mag. KERSCHBAUMER Philipp	BG/BRG/BORG Hartberg
20	Mag. KOLLER Elena	BORG Radkersburg
21	Mag. KUMP Heimo	BG/BORG Liebenau
22	Mag. MERKL-LANGMANN Gerald	BORG Eisenerz
23	Mag. Dr. MOSER Annette	BRG Körösstraße
24	Mag. NAGL Bernadette	BG/BRG/BORG Dreihackengasse
25	Mag. NEUGEBAUER Edith	PORG der Schulschwestern
26	Mag. NUSSBAUMER Birgit	BG/BRG Weiz
27	Mag. PENNITZ Gudrun	BRG Keplerstraße
28	Mag. RUHRI Christoph	BORG Deutschlandsberg
29	Mag. STOXREITER Daniela	BG/BRG Judenburg
30	MMag. THEUßL Dietmar	Bischöfliches Gymnasium
31	Mag. WENINGER Marianne	BG/BRG Gleisdorf
32	Mag. ZACH Christian	BRG Petersgasse

# Unsere KandidatInnen für den Zentralausschuss

**Liste 1: ÖPU/FCG –  
offensiv, professionell,  
unabhängig (ÖPU/FCG)**



1	<b>Mag. PENNITZ Gudrun</b> <b>BRG Keplerstraße</b>
2	<b>Mag. WEISS Herbert</b> <b>BG/BRG Oeverseegasse</b>
3	Mag. JANZ Thomas BG/BRG/BORG Kapfenberg
4	Mag. MARTH Maud PG/PORG der Ursulinen
5	Mag. TRAAR René BG/BRG Leoben neu
6	Mag. UNTERKOFLER Tanja BG/BRG/BORG Köflach
7	Mag. ZEISBERGER Ingrid BORG Deutschlandsberg

## IMPRESSUM

**Herausgeber und Verleger:** ÖPU-Steiermark (OFFENSIV :: PROFESSIONELL :: UNABHÄNGIG).  
Kontaktadresse: BORG Monsbergergasse 16, 8010 Graz. Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U., Graz

Die ÖPU (OFFENSIV :: PROFESSIONELL :: UNABHÄNGIG) ist eine Interessengemeinschaft, deren Prinzipien und grundsätzliche Anliegen im schulpolitischen Geschehen eine gemeinsame Basis bilden. Die drei Organisationen (FCG, VCL, ÖAAB) arbeiten unabhängig voneinander – jedoch im Sinne der sie in der ÖPU verbindenden Zielsetzungen, nämlich der Kollegenschaft optimale Betreuung in ihrem Berufsleben zukommen zu lassen. Die Unterstützung der ÖPU bedeutet keine parteipolitische Positionierung, sondern ist Ausdruck der Förderung einer Interessenvertretung, die zum differenzierten Schulwesen steht und in ihm das Gymnasium durch kontinuierliche Weiterentwicklung auf Erfolgskurs halten will.